

Kinder,  
könnt ihr  
mich hören?

# Leseprobe

Brad  
Jersak



Kinder,  
könnt ihr mich hören?

Gott hören und sehen

Text von Brad Jersak  
Bilder von Ken Save

Herausgeber der englischen Originalausgabe: Kevin Miller ([www.kevinwrites.com](http://www.kevinwrites.com))  
Originalverlag: Fresh Wind Press, Kanada ([www.freshwindpress.com](http://www.freshwindpress.com))

Titel der englischen Originalausgabe: *Children, Can You Hear Me?*  
© Copyright 2003 Brad Jersak. All rights reserved.

Aus dem Englischen übersetzt von Dorothea Appel  
Umschreibung der Bibelverse: Brad Jersak/Dorothea Appel

© Copyright der deutschen Ausgabe 2007 Asaph-Verlag, D-Lüdenscheid

1. Auflage 2007

Umschlaggestaltung und Illustrationen: Ken Save  
Satz/DTP: Jens Wirth/ASAPH  
Druck: Mohn Media, D-Gütersloh

Printed in the EC

ISBN: 978-3-935703-95-6  
Bestellnummer: 147395

Für kostenlose Informationen über unser umfangreiches Lieferprogramm  
an christlicher Literatur, Musik und vielem mehr wenden Sie sich bitte an:

ASAPH, D-58478 Lüdenscheid  
E-Mail: [asaph@asaph.net](mailto:asaph@asaph.net) – Internet: [www.asaph.net](http://www.asaph.net)

# Kinder, könnt ihr mich hören?

Gott hören und sehen

Text von Brad Jersak  
Bilder von Ken Save





## Für Stephen, Justice und Dominic

Jesus hat gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen.  
Steht ihnen nicht im Weg, denn das Himmelreich gehört  
den Leuten, die gerade so sind wie sie.“

– Matthäus 19,14

## Wie man dieses Buch lesen kann

*Die Jünger fragten Jesus einmal: „Wer ist der Größte in Gottes Reich?“ Jesus rief ein kleines Kind zu sich. Dann sagte er: „Ihr müsst euch erst ändern und wie kleine Kinder werden, sonst kommt ihr noch nicht einmal in das Himmelreich hinein. Und ganz sicher werdet ihr darin nicht der Größte, wenn ihr nicht so einfach seid wie dieses Kind. Wenn ihr solche Kinder gerne aufnehmt, dann nehmt ihr mich gerne auf.“*

Matthäus 18,1-5

Neulich nahm mein sechsjähriger Sohn Dominic mein erstes Buch – *Kannst du mich hören? Auf Empfang sein, wenn Gott redet* – mit zur Schule. Es ist zwar für Erwachsene geschrieben, aber trotzdem las Dominic seiner Klasse die erste Seite vor, als die Kinder etwas zum Unterricht mitbringen und den anderen zeigen durften. Kurz danach lud er mich zu einem besonderen gemeinsamen Mittagessen ein und teilte mir mit, es sei an der Zeit, dass ich eine Kinderausgabe dieses Buches schreibe. Bis zum folgenden Mittag kamen unabhängig voneinander auch noch zwei Erwachsene mit derselben Bitte auf mich zu. Meine Antwort halten Sie in den Händen.

Dieses Buch lässt sich auf unterschiedliche Weise einsetzen. Zunächst einmal können Sie es ganz einfach mit Ihrem Kind in einem Stück durchlesen. Aber Sie werden auch bemerken, dass jede Seite für sich als tägliche Kinderandacht mit einer umschriebenen Bibelstelle dienen kann. Wenn Sie das Buch ein paarmal in einem durchgelesen haben, möchten Sie es vielleicht noch einmal lesen, diesmal aber bei jeder Seite eine Pause einlegen und sich über das jeweilige Thema unterhalten. Ermutigen Sie die Kinder, sowohl Ihnen als auch Gott Fragen zu stellen.

Die meisten Seiten eignen sich auch als Übungen zum „hörenden Gebet“. Eine handelt zum Beispiel davon, wie man Gott in seiner schönsten Erinnerung begegnet. Um daraus eine Übung zum hörenden Gebet zu machen, sagen Sie den Kindern, sie sollen die Augen schließen und sich das vorstellen, woran sie sich am liebsten erinnern – alles, was es da zu sehen, zu hören und zu schmecken gab, auch die Gerüche, die sie mit dieser Lieblingserinnerung verbinden. Wenn sie das ganze Bild vor ihr geistiges Auge gemalt haben, sollen die Kinder Jesus in diesem Bild suchen und dann Ihnen sagen, was er tut oder spricht. Fordern Sie die Kinder auf, zu ihm zu gehen und mit ihm wie mit einem Freund umzugehen.

Meine Frau Eden und ich haben alle diese Übungen häufig mit unseren Kindern durchgeführt. Gott antwortet immer wieder auf neue Weise, und jeden unserer drei Jungen verbindet eine wachsende Freundschaft mit ihm. Sie lernten, Gottes Stimme zu erkennen, so wie man die Stimme eines guten Freundes kennt.

Schließlich habe ich dieses Buch auch für den kleinen Jungen oder das kleine Mädchen in Ihnen geschrieben – den, der es nötig hat zu hören, was Jesus seinen Kindern sagt. Egal wie alt Sie sind, wenn Sie diese Botschaft als eifriges und williges Kind hören können, dann fassen Sie Mut! Möglicherweise treten Sie gerade in das Himmelreich ein!



# Kannst du mich hören, Kind?

Natürlich!

Rufe zu mir, und ich werde dir antworten.

Manche Leute nennen mich Gott oder Herr.

Andere nennen mich Jesus. Wie nennst du mich?

Du kannst zu mir rufen, indem du betest.

Beten heißt mit mir sprechen,

so wie du mit deinen Freunden sprichst.

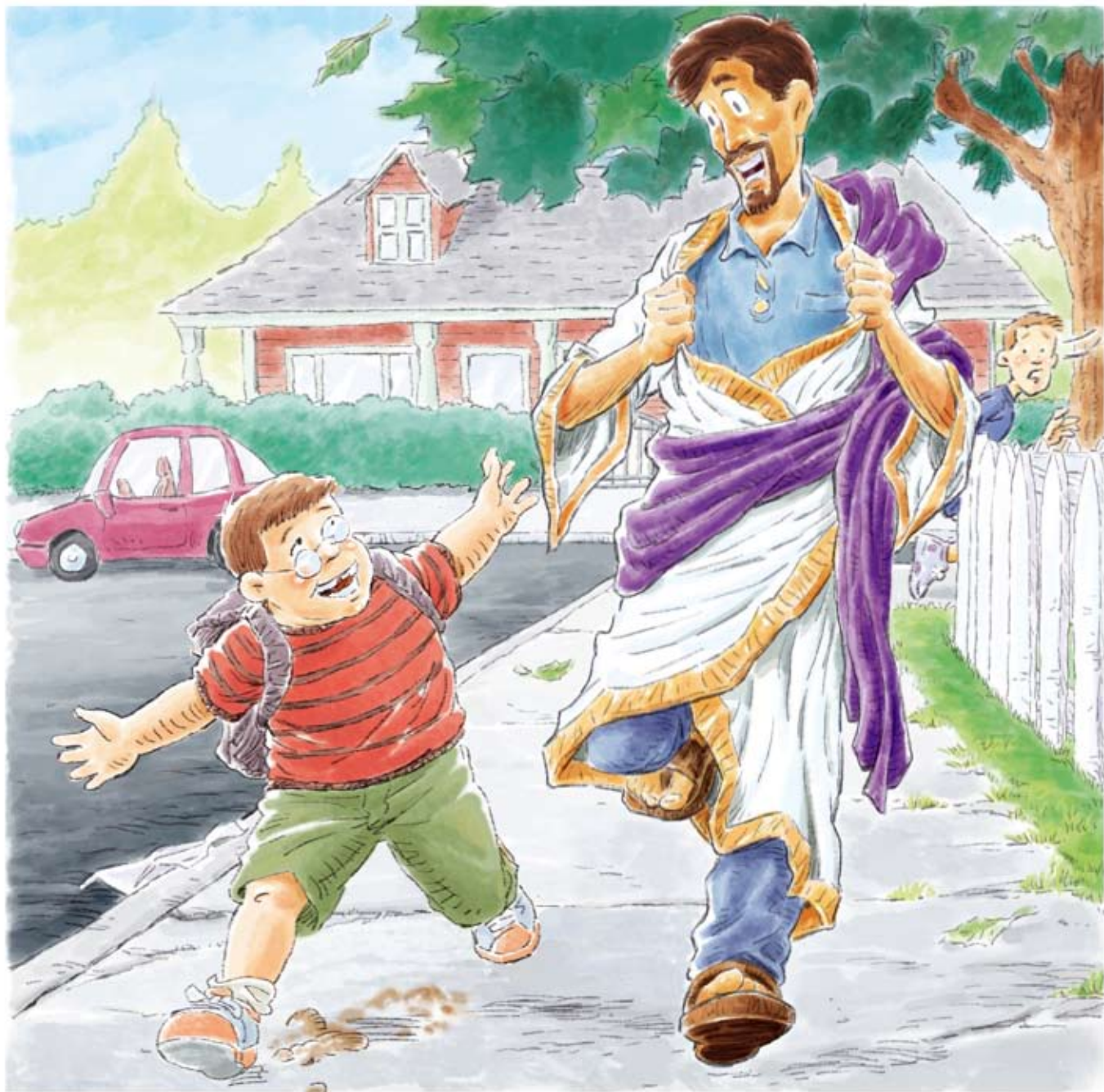
Wenn du zu mir redest, höre ich dich und antworte.

Ich komme zu dir und zeige mich dir.

Das ist so ähnlich, wie wenn du etwas in die Schule mitbringst und den andern zeigst.

Rufe mich, dann will ich dir antworten und dir große und geheimnisvolle Dinge zeigen. Das wird dich überraschen!

– Jeremia 33,3



Normalerweise hörst du mich nicht mit den Ohren  
und siehst du mich nicht mit den Augen –  
allerdings, vielleicht gibt es da mal eine Überraschung ...

Aber dein Herz wird mich sehen,  
und dein Herz wird mich hören,  
und dein Herz wird mich kennen.

Warum ist das so? Weil ich dich gemacht habe!

Jesus sagte: „Mein Vater liebt jeden, der mich liebt.  
Ich liebe dich auch, und ich will mich dir zeigen.“

– Johannes 14,21

Ich bete, dass die Augen eures Herzens aufgehen.  
Dann werdet ihr sehen, was Gott euch schenken will.  
Es ist wertvoll und herrlich, und es gehört euch.

– Epheser 1,18



Dein Herz kann meine Stimme hören.  
Wie hört sie sich für dich an?

Manchmal ist meine Stimme ruhig und leise  
wie ein Wind, der sanft durch die Zweige streicht.  
Sei ganz still ... Kannst du meine Stimme hören?

Manchmal ist sie laut und kräftig  
wie der Donner beim Gewitter.  
Hab keine Angst; ich bin ja gewaltig groß.

Ich spreche auf viele unterschiedliche Arten,  
damit du mich so verstehen kannst,  
wie es für dich genau richtig ist.

Wie hört sich meine Stimme gerade jetzt für dich an?

Gott redet wirklich, manchmal so, manchmal anders,  
auch wenn du vielleicht nicht zuhörst.

– Hiob 33,14



Dein Herz kann mein Gesicht sehen.  
Wie sieht es für dich aus?  
Welchen Gesichtsausdruck erkennst du?

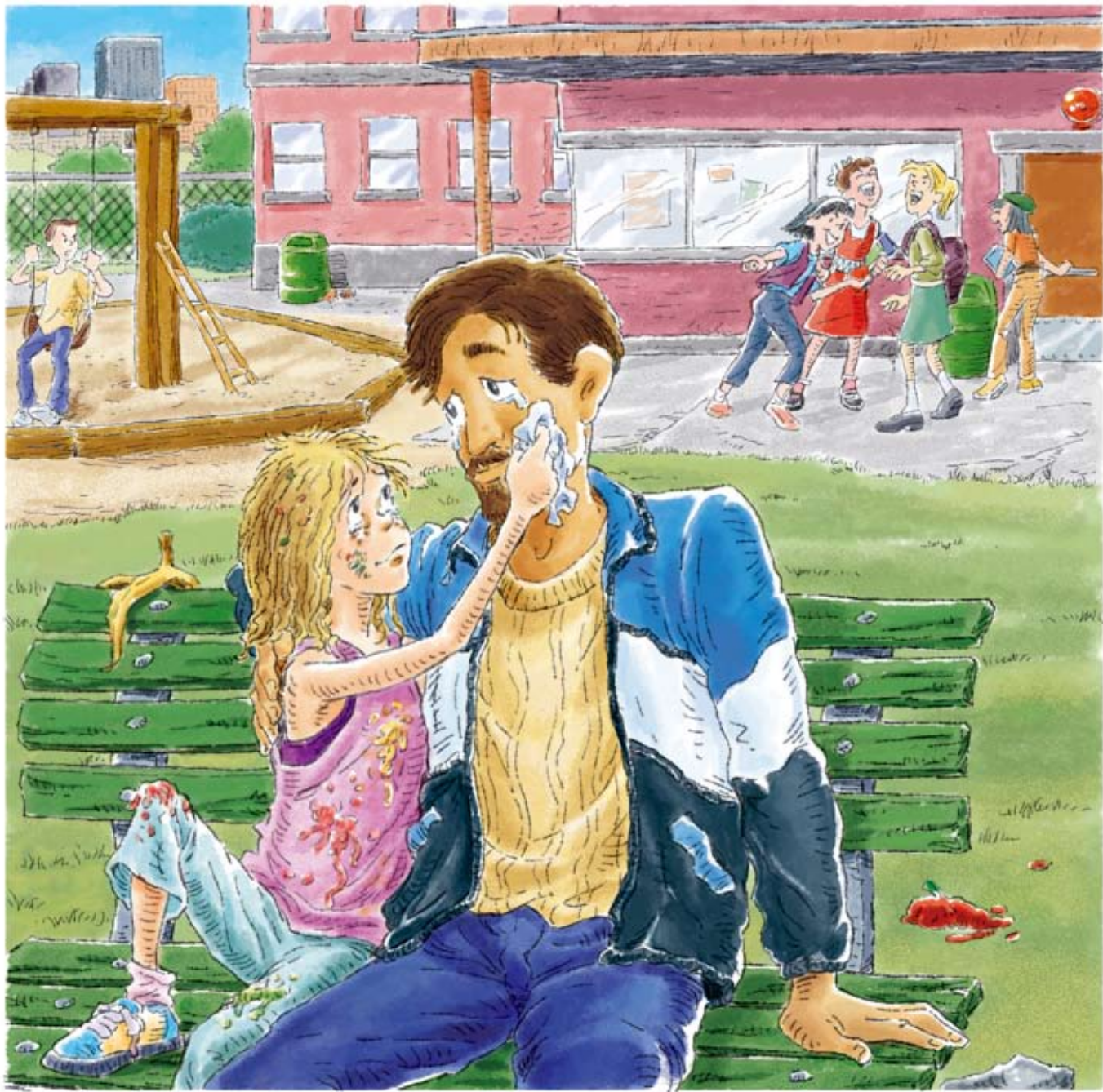
Wenn du in mein Gesicht schaust,  
wirst du erkennen, wie sehr ich dich liebe.  
Du wirst merken, dass es mir wichtig ist, wie es dir geht.  
Du wirst merken, dass ich sehr gern mit dir zusammen bin.

Manchmal sehe ich glücklich aus. Frage mich, warum!  
Es liegt zum Beispiel daran, dass ich dich toll finde  
und froh bin, dein Freund zu sein.

Manchmal sehe ich traurig aus. Frage mich, warum.  
Vielleicht bin ich traurig, weil ich merke, dass du traurig bist.  
Aber wir können einander Mut machen!

Zeig mir dein Gesicht; lass mich deine Stimme hören,  
denn deine Stimme ist wunderschön und  
deine Augen sind voller Liebe.

– Hohelied 2,14



Normalerweise sehe ich fröhlich und freundlich aus,  
niemals nervös oder verängstigt.  
Ich bin nämlich stark und habe keine Angst!

Ich sehe nicht gefährlich oder furchterregend aus ...  
wenigstens nicht für dich.

Aber wenn das Böse kommt und dir wehtun will,  
dann kann ich zornig werden.  
Hab keine Angst.  
Bitte mich einfach, dass ich mich darum kümmere.  
Die Liebe sorgt doch für Menschen, nicht wahr?

Sieh immer auf Jesus mit den Augen deines Herzens. Er hat dir  
diese Herzensaugen überhaupt erst geöffnet, und er wird dir  
helfen, ihn eines Tages richtig gut zu erkennen.

– Hebräer 12,2



Wenn du betest, dann sprichst nicht nur du zu mir.  
Wir sprechen miteinander.  
Wir sind zusammen,  
so wie du mit deinen Freunden zusammen bist.

Das gefällt mir so gut!

Komm zu mir und sprich mit mir.  
Ich bin der beste Zuhörer, den es gibt.  
Erzähl mir von deinem Tag.  
Was hat dich glücklich gemacht?  
Was hat dich traurig gemacht?  
Kommst du in meine Arme?

Jesus sagte: „Ich nenne dich nicht meinen Diener,  
sondern ich möchte, dass du mein Freund bist.  
Mit den Dienern spricht man nicht über seine Geheimnisse,  
aber mit Freunden schon. Ich nenne dich also meinen Freund,  
weil ich dir alles erzähle, was mir mein Vater sagt.“

– Johannes 15,15

